

Lagebericht der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen zur Gesellschaft

Die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA (NaturEnergy) wurde 2020 durch die **naturstrom** AG (**naturstrom**) gegründet, einem seit 1998 bundesweit aktiven Ökoenergieversorger. Die NaturEnergy fungiert seitdem als Führungsgesellschaft für die Geschäftstätigkeiten des **naturstrom**-Konzerns in der Stromproduktion. Der Fokus liegt auf dem Betrieb von Stromerzeugungs- und Umwandlungsanlagen, dafür vorzunehmender Projektenwicklung, den Investitionen in neue Anlagen und Finanzierungen derselben sowie Leistungen der Betriebsführung und des Anlagenservice.

Satzungsmäßiger Gegenstand der NaturEnergy ist die Gestaltung einer auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Energieversorgung durch

- den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Umwandlung, Speicherung, zum Transport und zur Verteilung erneuerbarer Energien;
- den Verkauf der so bereitgestellten Energie in Form von Strom, Wärme/Kälte und Brenn- und Treibstoffen im In- und Ausland durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Beteiligungsgesellschaften;
- die Projektentwicklung und die Realisierung von Anlagen der regenerativen oder dezentralen Energiebereitstellung im In- und Ausland durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Beteiligungsgesellschaften;
- das Erbringen technischer, kaufmännischer oder sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder dem Betrieb von regenerativen oder dezentralen Energieanlagen sowie den Handel mit Energie im In- und Ausland durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Beteiligungsgesellschaften.

In der Satzung festgelegt ist die klare Nachhaltigkeitsorientierung des Unternehmens, bei dem nicht kurzfristige Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, sondern die auf Dauer angelegte wirtschaftliche Umsetzung eines inhaltlichen Auftrags.

Im Zentrum des Geschäftes der NaturEnergy liegen somit Investitionen in regenerative Energieerzeugungsanlagen und dezentrale Energieinfrastruktur mit dem Ziel der Stromproduktion und der marktgerechten Strombereitstellung an Großabnehmer wie Ökostromversorger, Stadtwerke oder gewerbliche Großabnehmer. Solche Investitionen werden überwiegend in speziellen Projektgesellschaften vorgenommen. Die NaturEnergy beteiligt sich langfristig an derartigen Gesellschaften – sehr häufig gemeinsam mit anderen Investoren wie Bürgern, Gemeinden, Stiftungen oder Unternehmen.

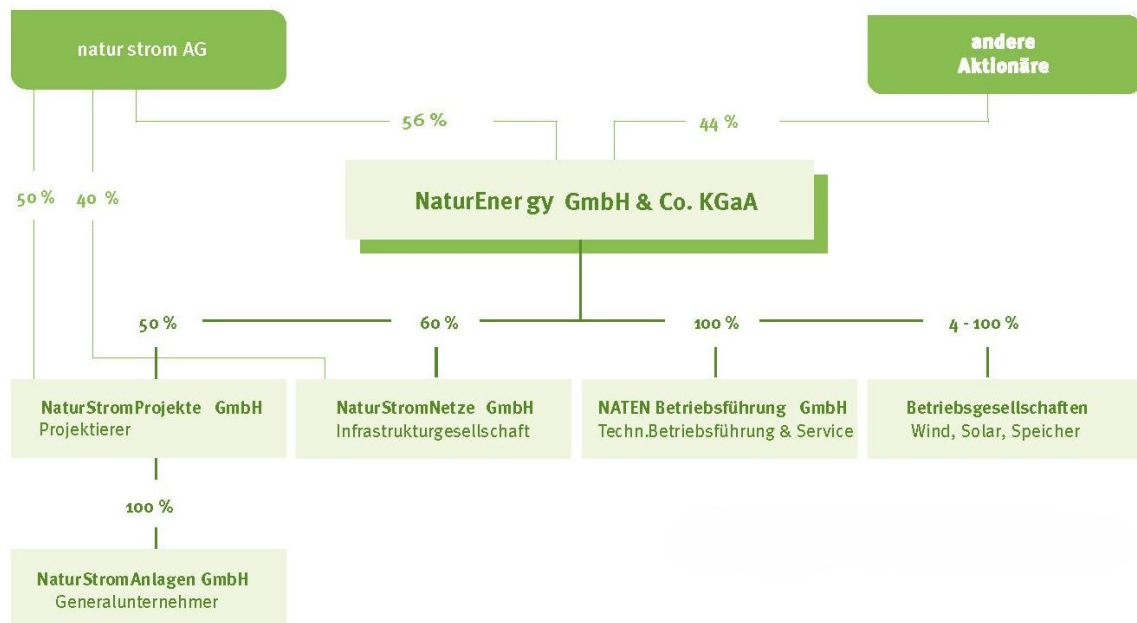


Abb.1: Darstellung Geschäftsstruktur der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA

Zum Bilanzstichtag ist die **NaturEnergy GmbH & Co. KGaA** eine Konzerngesellschaft der **naturstrom AG**, welche zum Jahresende 2025 einen Anteil von 56,03% an den ausgegebenen Kommanditaktien hielt. Die NaturEnergy investiert in und betreibt langfristig Energieerzeugungsanlagen sowohl unmittelbar als auch über Betriebsgesellschaften und verkauft den in diesen Anlagen erzeugten Strom. Dafür arbeitet sie eng mit der NaturStromTrading GmbH (Tochtergesellschaft der **naturstrom AG**) zusammen.

Um einen möglichst guten Betrieb der Erzeugungsanlagen zu erreichen, ist die NaturEnergy auch im Bereich Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung aktiv. Während die kaufmännische Betriebsführung der Kraftwerke von der NaturEnergy selbst durchgeführt wird, übernimmt ihre 100 %-Tochtergesellschaft NATEN Betriebsführung GmbH die Leistungen der technischen Betriebsführung und des Anlagenservice. Die **NATEN Betriebsführung GmbH** übernimmt diese Aufgaben auch für Betreibergesellschaften im Eigentum der **naturstrom AG** sowie einiger externer Kunden.

Investitionen in und Betreuung von Netzen und Umspannwerken erfolgen in der **NaturStromNetze GmbH** und in den dieser zugeordneten regionalen Netzgesellschaften.

Zum Zwecke des Ausbaus ihrer Produktionskapazität investiert die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA in weitere Betreibergesellschaften und beteiligt sich an der Projektentwicklung. Ihr wichtigster Partner dabei ist die **NaturStromProjekte GmbH**, ein Joint-Venture zwischen der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA und der **naturstrom AG**. Die NaturStromProjekte GmbH entwickelt Wind- und Photovoltaikkraftwerke. Ihre 100 %-Tochter **NaturStromAnlagen GmbH** arbeitet als Generalunternehmerin und organisiert den Bau neuer Anlagen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft trat 2025 auf der Stelle, das BIP wuchs real um lediglich 0,2 Prozent. Der Stromverbrauch blieb mit rund 528 TWh praktisch stabil, während die Treibhausgasemissionen insgesamt leicht auf etwa 640 Mio. t sanken (- 1,5 Prozent). Im Gebäudebereich stiegen die Emissionen um rund drei Prozent, im Verkehr um gut ein Prozent.

Der Anteil Erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung lag gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 58,8 Prozent. Windkraft blieb die wichtigste Quelle, Photovoltaik wurde dank deutlich höherer Produktion zweitstärkster Erzeuger und überholte erstmals die Braunkohle. Die Kohleverstromung fiel auf ein historisch niedriges Niveau; zugleich legte der Anteil von Gaskraftwerken leicht zu.

Beim Zubau setzte die Photovoltaik erneut den Maßstab: Die Bundesnetzagentur weist für 2025 rund 16,4 GW neue Leistung aus, etwa hälftig verteilt auf Dach- und Freiflächenanlagen. Der Zubau von Onshore-Windenergie kam auf 5.232 MW und der von Offshore-Windenergie auf 518 MW. Die Genehmigungen für Onshore-Windenergie erreichten einen Rekord und deuten auf einen kräftigen künftigen Ausbau hin.

Die Strompreisvolatilität nahm weiter zu: 2025 wurden auf dem Day-Ahead-Markt 573 Stunden mit negativen Preisen gezählt – ein neuer Höchstwert. Im Mittel lag der Börsenstrompreis bei etwa 8,9 ct/kWh und damit rund einen Cent über dem Niveau von 2024. Demgegenüber sanken die Haushaltsstrompreise im Schnitt leicht auf etwa 39,6 ct/kWh.

Energiepolitisch bedeutete die vorgezogene Bundestagswahl infolge des Bruchs der sogenannten Ampelregierung einen Einschnitt. Vor der Bundestagswahl trat noch das Solarspitzenengesetz in Kraft, das unter anderen den Vergütungsentfall bei negativen Strompreisen neu regelt. Nach der Vereidigung der neuen Bundesregierung am 6. Mai wurden energiewirtschaftlich relevante Weichenstellungen – Novellen des EEG, des GEG sowie die sog. Kraftwerksstrategie – mehrfach angekündigt, jedoch ins Jahr 2026 verschoben.

2.2. Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2025 hat die NaturEnergy ihr Projektportfolio ausgebaut, ihr Kapital erhöht und ihre Strategie an die Marktentwicklung angepasst.

Über die in 2025 abgeschlossene Kapitalerhöhung konnte sich die Gesellschaft weiteres Eigenkapital sichern, das als Basis für ihre Investitionen diente.

Das Portfolio wuchs im Solarbereich um 35 MWp. Im Windbereich wurden 13,5 MW neu ans Netz genommen, sieben alte Windenergieanlagen mit 3,8 MW wurden aber auch stillgelegt.

Die Stromerzeugung blieb im Jahr 2025 hinter den Erwartungen zurück. Grund war ein außerordentlich schwaches Windjahr, das Windangebot war noch schwächer als im Vorjahr. Das Sonnendargebot entsprach den Erwartungswerten, aufgrund von Abschaltungen und technischen Problemen konnte in Summe die Stromproduktion die Planwerte aber nicht ganz erreichen. Entsprechend konnten die Erzeugungsanlagen und somit die Betriebsgesellschaften in Summe die geplanten Erlöse nicht realisieren.

In der NaturStromNetze GmbH wurde eine Kapitalerhöhung um 3,0 Mio. € durchgeführt. Je 1,5 Mio. € wurden von der **naturstrom** und der NaturEnergy eingebracht. Die Anteilsverhältnisse betragen seitdem 60/40 NaturEnergy/**naturstrom**. Die NaturStromNetze hat das Ziel, die Planung und den Betrieb von Stromnetzen und Umspannwerken zu intensivieren. Dazu hat sie mit November 2025 fünf Mitarbeitende aus den Schwestergesellschaften NaturStromProjekte und NATEN Betriebsführung übernommen.

Auch organisatorische Themen wie die Weiterentwicklung von Datenschutzmaßnahmen oder der Ausbau der Informationssicherheit beschäftigten die Gesellschaft.

2.2.1. Kapitalerhöhung

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung wurde am 22. November 2024 der Beschluss zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gefasst.

In einer ersten Phase wurden Aktien im Rahmen einer Bezugsrechtsemission exklusiv den Aktionären der Gesellschaft angeboten. Hier wurden 2.822.507 Aktien gezeichnet. Diese Phase wurde bereits Ende 2024 abgeschlossen.

Die zweite Phase der Kapitalerhöhung wurde als öffentliches Angebot durchgeführt, sie startete nach Billigung des Wertpapierprospektes durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 24.02.2025. In dieser Phase, die bis zum 06.05.2025 dauerte, wurden 3.077.493 Aktien zu einem Ausgabebetrag von 2,10 Euro im Wert von 6.462.735,30 Euro gezeichnet.

Das Gesamtergebnis der Kapitalerhöhung beläuft sich auf 11.825.498,60 Euro, verteilt auf 5.900.000,00 Euro Grundkapital und 5.925.498,60 Euro Kapitalrücklage. Insgesamt wurden in beiden Phasen der Kapitalerhöhung 5,9 Millionen neue Aktien ausgegeben. Zugleich hat sich die Anzahl der Aktionäre auf rund 2.000 vergrößert.

Das Eigenkapital der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA beträgt zum 31.12.2025 nunmehr rund 28,5 Mio. € und verteilt sich auf 17,4 Mio. Stückaktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von je 1 Euro.

Zum 31.12.2025 beträgt der Anteil der **naturstrom** AG an der NaturEnergy 56,03 %, der der Naturstrom Stiftung 7,08 % und der Anteil der eco eco AG 8,99 %. Der Anteil der Publikumsaktionäre liegt bei 27,90 %.

2.2.2. Entwicklung der Produktionskapazität

Das Jahr 2025 war geprägt vom Zubau im Bereich der Windenergie und dem Netzanschluss des größten Solarparks in der Geschichte der naturstrom-Gruppe.

Im ersten Quartal 2025 ging der **Solarpark Petershagen** in Brandenburg mit rund 70 MWp in Betrieb. Mit den Vorarbeiten war bereits im Jahr 2023 begonnen worden, damals wurde ein eigenes Umspannwerk errichtet. Im Jahr 2024 folgten dann der Bau der Kabeltrasse und die Errichtung des eigentlichen Solarparks. Der Solarpark wird in zwei gleich großen Teilanlagen betrieben, wobei eine Teilanlage veräußert werden soll. Die NaturEnergy hat – gemeinsam mit der **naturstrom** AG - einen Anlagenteil mit 34,9 MWp in ihr Portfolio übernommen.

Das Repowering des **Windparks Niese-Köterberg** in Ostwestfalen mit 13,5 MW konnte im März 2025 abgeschlossen und die Windenergieanlagen an die Betreibergesellschaft übergeben werden. Die drei Anlagen, die eine fünffache Leistung und einen zehnfachen Energieertrag im Verhältnis zu den neun abgebauten Altanlagen erzielen, werden in einer gleichberechtigten Partnerschaft mit zwei lokalen Partnern vor Ort betrieben.

Im November wurde die Erweiterung des **Solarparks Rottenbach** abgeschlossen. Die Freiflächenanlage in Nordbayern, die gemeinsam mit dem ökologischen Suchmaschinenbetreiber Ecosia betrieben wird, wuchs um 4,9 MWp auf insgesamt rund

18,0 MWp Gesamtleistung. Es konnten sowohl der bestehende Anschlusspunkt als auch die vorhandene Kabeltrasse genutzt werden.

In der Nähe von Osnabrück wurde der **Windpark Bühnerbach** mit vier Anlagen und insgesamt 18 MW Leistung im Jahr 2025 errichtet, er konnte jedoch erst im März 2026 erstmals einspeisen. Das Projekt, welches nach über zwölf Jahren Planung ans Netz geht, ist ein Kooperationsvorhaben mit dem Landkreis Osnabrück und der Standortgemeinde Neuenkirchen.

Im Jahr 2025 wurden auch Um- und Rückbauten von zwei älteren Windparks angepackt:

- Der **Windpark Neuland** in der Nähe von Hamburg wurde im September 2025 altersbedingt vom Netz genommen und rückgebaut. Hier produzierten vier Windenergieanlagen des Typs Enercon E40 fast 30 Jahre erneuerbaren Strom. Aufgrund eines Naturschutzgebietes kommt an diesem Standort kein Repowering in Frage.
- Im **Windpark Trendelburg** steht im Jahr 2026 ein Repowering-Projekt bevor. Hierfür wurden drei alte Anlagen im Juni 2025 vom Netz genommen, um sie durch zwei neue leistungsstarke Anlagen mit einer Gesamtleistung von 13,6 MW zu ersetzen. Die Bauarbeiten werden im Jahr 2026 begonnen, die Inbetriebnahme des Windparks ist für Mitte 2027 geplant.

Windprojekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 150 MW in den Bundesländern Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Hessen befinden sich in der Entwicklung. Die Projekte sollen überwiegend mit Bürgern und Partnern vor Ort, vor allem Stadtwerken und Gemeinden, umgesetzt werden. Die NaturEnergy beteiligt sich in unterschiedlicher Höhe an den einzelnen Betreibergesellschaften.

Solarprojekte mit circa 38 MWp sind in Vorbereitung, in den Jahren 2026 und 2027 umgesetzt zu werden. Aufgrund der immer schwierigeren Wirtschaftlichkeit von Solarparks wird angestrebt, neue Projekte stets mit Batteriespeichern auszustatten und auch Batteriespeicher bei Solaranlagen in Betrieb nachzurüsten und mit vorhandenen Netzanschlüssen zu nutzen.

Anlagenportfolio NaturEnergy 2025	Anteil in %	Nennleistung Wind in MW	Nennleistung PV in MWp
NaturEnergy GmbH & Co. KGaA, Bamberg		3,7	
NaturEnergy Invest GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		17,9
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	12,0	
NE-Solarpark Henschleben GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		16,2
NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
BürgerWindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden	30,0	13,5	
Bürger Windpark Trendelburg GmbH & Co. KG, Warburg	42,4	10,4	
WindStrom Trendelburg II GmbH & Co. KG, Eggolsheim	99,5	3,1	
NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	100,0		0,9
NE Solarparks Brandenburg GmbH & Co. KG, Eggolsheim	75,0		4,2
NE-Energiepark Lüttow-Valluhn GmbH & Co. KG, Lüttow	42,9		14,4
NE Solarpark Lubolz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	91,6		24,0
Solarpark Petershagen West GmbH & Co. KG, Eggolsheim	25,0		34,8
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		26,2
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	2,4	
NE Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		18,1
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		0,4
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Eggolsheim	20,0		0,3
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	4,2	4,0	1,2
wind 7 AG, Bamberg	25,0	3,4	
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0	2,3	
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0		0,3
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0		1,0
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	3,0	2,0	
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei wind 7)	15,0	21,5	
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei NaturEnergy)	40,0		
NaturEnergy Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim	50,0		1,8
NaturEnergy Westfalen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	33,3	13,5	
NaturEnergy Osnabrücker Land GmbH & Co. KG, Osnabrück	100,0		
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	48,3	18,0	
Gesamtsumme		109,6	161,6
Gesamtsumme prozentual nach Anteilsquote gewichtet		47,6	104,8

Tab. 1: Anlagenportfolio NaturEnergy 2025

2.2.3. Entwicklung Stromproduktion und -vermarktung

Der BDB-Windindex lag in den Regionen der NaturEnergy-Windparks zwischen 76,2 % und 85,8 % und damit um bis zu 23,8 % unter der Erwartung. Dieser Index ist eine Kenngröße für das Windaufkommen und eingeteilt in 25 Regionen Deutschlands, konkrete Einzelstandorte weichen davon ab.

Diese schlechten Windaufkommenswerte spiegeln sich in der Gesamtstromerzeugung aus Windenergie wider, die um circa 15 % unter der Prognose lag.

Im Photovoltaikbereich stimmte die tatsächliche mit der prognostizierten Erzeugung fast komplett überein. In drei Solarparks gab es Mindererträge durch Sachmängel und Diebstähle, zudem sind Ertragseinbußen im PV-Park Rottenbach auf eine längere Unterbrechung des Netzanschlusses zurückzuführen.

Die Vermarktung des produzierten Stroms wurde wie im Vorjahr wieder in Zusammenarbeit mit der NaturStromTrading GmbH vorgenommen. Zum überwiegenden Teil erfolgte die Vermarktung gemäß EEG mit Marktprämie zu den Zuschlagswerten der Ausschreibungen, vereinzelt konnten durch höhere Marktpreise für Anlagen mit geringen Zuschlagswerten auch bessere Erlöse erzielt werden.

Anlagenportfolio NaturEnergy 2025	Anteil in %	Stromein- speisung Wind in MWh	Stromein- speisung PV in MWh	Umsatzerlöse aus Stromeinspeisung in TEUR
NaturEnergy GmbH & Co. KGaA, Bamberg		2.381		179
NaturEnergy Invest GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		8.574	508
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	18.046		1.377
NE-Solarpark Henschleben GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		15.627	1.074
NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
BürgerWindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden	30,0	30.794		2.602
Bürger Windpark Trendelburg GmbH & Co. KG, Warburg	42,4	19.610		1.474
WindStrom Trendelburg II GmbH & Co. KG, Eggolsheim	99,5	771		62
NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	100,0		864	77
NE Solarparks Brandenburg GmbH & Co. KG, Eggolsheim	75,0		3.995	366
NE-Energiepark Lüttow-Valluhn GmbH & Co. KG, Lüttow	42,9		14.394	1.231
NE Solarpark Lubolz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	91,6		25.148	1.198
Solarpark Petershagen West GmbH & Co. KG, Eggolsheim	25,0		29.733	1.639
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		26.297	1.980
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	4.234		343
NE Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		18.841	1.677
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		273	180
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Eggolsheim	20,0		207	51
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	4,2	5.221	1.050	691
wind 7 AG, Bamberg	25,0	433		38
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0	3.091		327
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0		235	53
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	25,0		849	225
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	3,0	3.605		*)
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei wind 7)	15,0	39.880		3.569
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei NaturEnergy)	40,0			
NaturEnergy Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim	50,0		1.708	410
NaturEnergy Westfalen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	33,3	26.481		2.496
NaturEnergy Osnabrücker Land GmbH & Co. KG, Osnabrück	100,0			
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	48,3			
Gesamtsumme		154.547	147.795	23.826
Gesamtsumme prozentual nach Anteilsquote gewichtet		58.996	98.976	11.959
*) Werte noch nicht bekannt				

Tab. 2: Stromeinspeisung - Anlagenportfolio NaturEnergy 2025

2.2.4. Entwicklung der Beteiligungen

Im Geschäftsjahr gab es einige Veränderungen in den Beteiligungen und Erhöhungen von Engagements. Das Anlagevermögen erreichte zum Jahresende den Wert von 40,8 Mio. €, davon betrafen 39,8 Mio. € das Finanzanlagevermögen. Hinsichtlich der wesentlichen Investitionen sind insbesondere zu nennen

- Beteiligung der NaturEnergy im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der **NaturStromNetze GmbH**. Die Gesellschaft wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 gegründet. Die NaturEnergy beteiligte sich zu 50 % an einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft, sie stockte ihre Einlage um 1.500 TEUR auf 3.000 TEUR auf. Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 hielt sie 60 % der Anteile an der NSN, die anderen 40 % gehören der **naturstrom AG**, die sich in gleicher Höhe an der Kapitalerhöhung beteiligt hatte.
- Erhöhung des Haftkapitals (1.300 TEUR) und Einlage ins variable Kapital (1.300 TEUR) im Geschäftsjahr 2025 bei der **NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG**.
- Erhöhung des Haftkapitals (2.500 TEUR) und Einlage ins variable Kapital (40 TEUR) im Geschäftsjahr 2025 bei der **NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG**.
- Erhöhung des Haftkapitals in Höhe von 1.000 TEUR bei der **NaturEnergy Osnabrücker Land GmbH & Co. KG**.
- Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 250 TEUR bei der **NATEN Betriebsführung GmbH**.

Zudem wurden Änderungen in der Zuständigkeit der Komplementärgesellschaften und Zwischenholdings durchgeführt, um die Gruppen-Struktur zu vereinfachen und klarer zu ordnen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage im Einzelabschluss der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2025		2024		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.835	87,4%	1.675	96,6%	159	9,5%
Sonstige betriebliche Erträge	264	12,6%	59	3,4%	205	344,2%
BETRIEBSLEISTUNG	2.099	100,0%	1.735	100,0%	364	21,0%
Materialaufwand	148	7,0%	173	10,0%	-25	-14,7%
ROHERGEBNIS	1.951	93,0%	1.562	90,0%	389	24,9%
Personalaufwand	1.008	48,0%	897	51,7%	111	12,4%
Abschreibungen	252	12,0%	259	14,9%	-7	-2,7%
Betriebskosten	79	3,8%	90	5,2%	-11	-12,2%
Direkte Kosten	1.339	63,8%	1.246	71,8%	93	7,5%
BRUTTOERGEBNIS	612	29,1%	315	18,2%	296	93,9%
Vertriebskosten	159	7,6%	134	7,7%	25	18,5%
Verwaltungskosten	1.200	57,2%	1.123	64,8%	76	6,8%
Übrige betriebliche Aufwendungen	221	10,5%	32	1,9%	189	>500%
Indirekte Kosten	1.579	75,3%	1.289	74,3%	290	22,5%
BETRIEBSERGEBNIS	-968	-46,1%	-974	-56,1%	6	0,6%
FINANZERGEBNIS	1.209	57,6%	1.088	62,7%	121	11,1%
ERGEBNIS VOR STEUERN	242	11,5%	114	6,6%	127	111,5%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	33	1,6%	0	0,0%	33	0,0%
Jahresüberschuss	209	9,9%	114	6,6%	94	82,5%

Tab. 3: NaturEnergy GmbH & Co. KGaA – Ertragslage 2025

Der Umsatz der NaturEnergy betrug im Geschäftsjahr 1.835 TEUR (Vj. 1.675 TEUR). Die Umsatzerlöse enthielten einerseits Erlöse aus der Einspeisung der Windkraftanlagen (179 TEUR) in Hamburg Harburg sowie Frauenprießnitz und andererseits überwiegend Abrechnungen für Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Zudem enthielten die Umsatzerlöse Erlöse aus der kaufmännischen Betriebsführung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einerseits Erlöse aus Verkäufen von Anlagevermögen (100 TEUR), die die Altanlagen in Hamburg Harburg betreffen, andererseits insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (89 TEUR).

Der Materialaufwand setzte sich überwiegend aus diversen Betriebskosten für die Windkraftanlagen in Hamburg Harburg und Frauenprießnitz zusammen.

Das Rohergebnis der NaturEnergy lag bei 1.951 TEUR (Vj. 1.562 TEUR).

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 1.008 TEUR. Es waren durchschnittlich 15 Mitarbeitende im Geschäftsjahr für die Gesellschaft tätig.

Die Abschreibungen betrafen planmäßige Abschreibungen auf Windkraftanlagen und Kraftfahrzeuge sowie auf einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Betriebskosten beinhalteten hauptsächlich die Miet- und Nutzungskosten der Büroräume.

Das Bruttoergebnis belief sich auf 612 TEUR und liegt auf Vorjahresniveau.

Die indirekten Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 290 TEUR auf 1.579 TEUR angestiegen. Die Vertriebskosten bestanden im Wesentlichen aus Kosten für Messebesuche und Veranstaltungen, Reise- und Übernachtungskosten, Werbekosten, Kosten der Hauptversammlung sowie Bewirtungskosten. In den Verwaltungskosten waren Kosten im Bereich der Administration, Buchführung, Abschlusserstellung und Prüfung sowie Rechts- und Beratungskosten enthalten. Des Weiteren wurden Aufwendungen für IT, Telefon, Kostenumlagen sowie die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt, über diese werden auch die beiden Geschäftsführer beschäftigt und bezahlt.

Das Betriebsergebnis der NaturEnergy belief sich im Geschäftsjahr auf -968 TEUR (Vj. -974 TEUR).

Da die NaturEnergy ihre Investitionen in Stromerzeugungsanlagen vor allem über Beteiligungen an Betriebsgesellschaften realisiert und dafür auch Finanzmittel im Markt aufnimmt, spielt das Finanzergebnis für die Erfolgsrechnung der Gesellschaft eine wichtige Rolle. Im Geschäftsjahr waren die Erträge aus Beteiligungen (1.205 TEUR) wesentlicher Ergebnisbestandteil. An dieser Stelle sind Gewinnausschüttungen der NaturEnergy Invest GmbH & Co. KG, WindStrom Titting GmbH & Co. KG, NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG, NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG, NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG sowie der NE Beteiligungsverwaltung GmbH zu nennen. Im Zinsertrag sind im Wesentlichen eine Risikoprämie aus Darlehen gegenüber der WindStrom Bühnerbach sowie Erträge aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Belastend im Finanzergebnis wirkten sich die Zinsen für das Nachrangdarlehen (150 TEUR, Vj. 150 TEUR) und Zinsen aus diversen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen (206 TEUR, Vj. 229 TEUR) aus.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 242 TEUR (Vj. 114 TEUR) und lag damit besser als geplant.

Für das Geschäftsjahr 2025 wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 209 TEUR aus. Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr führte mit dem Gewinnvortrag aus 2024 über 295 TEUR zu einem Bilanzgewinn 2025 von 504 TEUR.

2.3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage der NaturEnergy für das Geschäftsjahr 2025 erstellte und nachfolgend in der Tabelle dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Cash-Flow-Rechnung ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Finanzlage im **Einzelabschluss** der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2025	2024
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	209	114
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	252	259
+ Zu/- Abnahme der Rückstellungen	12	103
- Zu/+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2	6
- Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138	931
- Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-15	9
- Zu/+ Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-171	0
- Zu/+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	65	-204
+ Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-192	136
+ Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	219	-1.387
+ Zu/- Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	1	-20
+ Zu/- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32	0
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-100	-9
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-4	302
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.205	-1.390
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	33	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-899	0
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.692	-1.151
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	-43
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	720	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.040	-4.030
- Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Gruppenunternehmen	1.160	1.469
+ Erhaltene Zinsen	269	0
- Auszahlungen für Sonstige Finanzinvestitionen	-55	-170
+ Erhaltene Dividenden	1.205	1.040
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.643	-1.718
+ Einzahlungen von Unternehmenseignern	6.463	5.363
- gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen	-150	-150
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.313	5.213
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)	-2.022	2.344
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.085	742
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.063	3.085

Tab. 4: Kapitalflussrechnung 2025 der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein negativer Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -1.692 TEUR (Vj. -1.151 TEUR) erzielt. Dieser war insbesondere durch das negative Betriebsergebnis von -968 TEUR und Steuerzahlungen aus Vorjahren (899 TEUR) geprägt.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug in Summe -6.643 TEUR (Vj. -1.718 TEUR). Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-10.040 TEUR) betrafen im Wesentlichen neue Mittelbereitstellungen für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. An dieser

Stelle sind insbesondere die Investitionen in die NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG (2.750 TEUR), NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG (2.040 TEUR), NaturStromNetze GmbH (1.500 TEUR), NaturEnergy Osnabrücker Land GmbH & Co. KG (2.000 TEUR), NaturEnergy Invest (700 TEUR) zu nennen. Zahlungsflüsse erhielt die Gesellschaft insbesondere aus neu aufgenommenen Darlehen/Zwischenfinanzierungen bei Betreibergesellschaften im Konzernverbund (1.160 TEUR).

Weiterhin wurden im Cash Flow aus Investitionstätigkeit erhaltene Beteiligungserträge in Höhe von 1.205 TEUR (Vj. 1.040 TEUR) berücksichtigt.

Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurde bestimmt durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 6.463 TEUR sowie gegenläufig der gezahlten Zinsen für das Nachrangdarlehen über -150 TEUR.

Damit ergab sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelfonds um -2.022 TEUR.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 1.063 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit gewährleistet, grundsätzliche Liquiditätsrisiken waren objektiv nicht erkennbar.

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum	31.12.2025		31.12.2024		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	941	2,2%	1.191	3,1%	-250	-21,0%
Finanzanlagen	39.758	92,1%	30.918	79,4%	8.840	28,6%
Langfristig gebundenes Vermögen	40.698	94,2%	32.109	82,5%	8.590	26,8%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	1.426	3,3%	3.745	9,6%	-2.318	-61,9%
Liquide Mittel	1.063	2,5%	3.085	7,9%	-2.022	-65,5%
Kurzfristiges Vermögen	2.490	5,8%	6.830	17,5%	-4.341	-63,6%
VERMÖGEN	43.188	100,0%	38.939	100,0%	4.249	10,9%
Gezeichnetes Kapital	17.400	40,3%	14.323	36,8%	3.077	21,5%
Rücklagen	10.625	24,6%	7.240	18,6%	3.385	46,8%
Bilanzgewinn/-verlust	504	1,2%	295	0,8%	209	70,7%
Eigenkapital	28.529	66,1%	21.858	56,1%	6.671	30,5%
Rückstellungen	430	1,0%	1.284	3,3%	-854	-66,5%
Langfristiges Fremdkapital	5.995	13,9%	5.995	15,4%	0	0,0%
Kurzfristiges Fremdkapital	8.234	19,1%	9.802	25,2%	-1.568	-16,0%
KAPITAL	43.188	100,0%	38.939	100,0%	4.249	10,9%

Tab. 5: NaturEnergy GmbH & Co. KGaA – Vermögenslage 2025

Das Anlagevermögen der NaturEnergy war im Vergleich zum Vorjahr um 8.840 TEUR gestiegen, das Umlaufvermögen dagegen sank um 4.341 TEUR. Der Anstieg des Anlagevermögens war insbesondere auf den Bereich der Finanzanlagen zurückzuführen, der absolute Wert erhöhte sich auf 39.758 TEUR (Vj. 30.918 TEUR). Relativ betrachtet stieg der Anteil des Anlagevermögens von 82,5 % auf 94,2 %. Im Umlaufvermögen sanken sowohl die Liquiden Mittel von 3.085 TEUR auf 1.063 TEUR als auch die Forderungen und sonstigen Vermögengegenstände. Relativ betrachtet sank das Umlaufvermögen damit von 17,5 % auf 5,8 %.

Die Eigenkapitalbasis der NaturEnergy erhöhte sich im Geschäftsjahr von 21.858 TEUR auf 28.529 TEUR. Im Eigenkapital wirkte sich neben dem positiven Jahresergebnis insbesondere die Kapitalerhöhung 2025 aus. Die Eigenkapitalquote stieg von 56,1 % im Vorjahr auf 66,1 % im Jahr 2025 und befindet sich auf einem hohen Niveau.

Im langfristigen Fremdkapital war das bei Bürgern aufgenommene Nachrangdarlehen ausgewiesen, dieses belief sich zum Bilanzstichtag auf 5.995 TEUR.

Das kurzfristige Fremdkapital sank von 9.802 TEUR auf 8.234 TEUR. Dabei wirkten sich insbesondere die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

2.3.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren beobachtet die Gesellschaft die Entwicklung der Gewinnausschüttungen aus den Betreibergesellschaften sowie die Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Gewinnausschüttungen der Betreibergesellschaften bei 1.714 TEUR. Für das Folgejahr werden Gewinnausschüttungen aus den Betreibergesellschaften in einer Größenordnung von circa 1.200 TEUR erwartet.

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 1.835 TEUR. Für das Jahr 2026 wird von leicht steigenden Umsatzerlösen ausgegangen.

Im Abschnitt Prognosebericht wird auf die voraussichtliche Ergebnis- und Kostenentwicklung näher eingegangen.

Nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Entwicklung der Stromproduktion der in unmittelbarem und mittelbarem Besitz befindlichen Wind- und Solarkraftanlagen sowie deren Nennleistung.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Beschreibung des Risikomanagements

Das Risikomanagement der NaturEnergy zielt auf die Erkennung, Ursachen-Wirkungs-Analysen, Bewertung sowie Steuerung der unternehmerischen Risiken ab, um nachhaltig den inhaltlichen und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärgesellschaft **NaturEnergy Verwaltung GmbH**. In der operativen Geschäftsleitung werden die Geschäftsführer der Komplementärin durch eine erweiterte Geschäftsleitung unterstützt, zu welcher der Geschäftsführer der **NATEN Betriebsführung GmbH** und der NaturStromNetze GmbH sowie die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft **NaturStromProjekte GmbH** gehören. In den regelmäßig stattfindenden Leitungskreisen stimmt sich die Geschäftsleitung fortlaufend mit den Führungskräften der Gesellschaften intensiv ab. Abstimmungen im Gesellschafterkreis der **NaturEnergy Verwaltung GmbH** und mit dem Aufsichtsrat der **NaturEnergy** sorgen für einen stetigen Austausch und somit Reflexion zu den Chancen und Risiken des Geschäfts.

Ein wöchentliches Liquiditätscontrolling und ein detailliertes Controlling auf Basis von quartalsweisen Berichten und betriebswirtschaftlichen Auswertungen helfen der Geschäftsleitung, die Geschäftslage und darauf aufbauend die Ertrags- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und das Unternehmen und seine Beteiligungen zu steuern.

Die Gesellschaft arbeitet am Ausbau des Informationssicherheitsmanagementsystems zum Schutz der Informationen im Unternehmen. Die zentralen Schutzziele hier sind Verbesserung der Integrität, Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Authentizität. Das Informationssicherheitsmanagementsystem schafft Strukturen, um digitale Komplexität beherrschbar zu machen und das Unternehmen vor Angriffen und unbefugtem Zugriff zu schützen.

3.2. Einzelrisiken und -chancen

3.2.1. Branchenbezogene und gesetzliche Risiken und Chancen

Die politisch-ökonomische Lage hat sich für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien als zentralem Geschäftsmodell der NaturEnergy zwiespältig entwickelt.

Auf regulatorischer Ebene haben vorrangig zwei Gesetzesnovellen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Zum einen das Solarspitzenengesetz, das im Februar 2025 als eine der letzten Regelungen in der vorangegangenen Legislaturperiode verabschiedet wurde. Zentraler Punkt ist der Wegfall der EEG-Vergütung für geförderte Wind- und Solarparks in Viertelstunden mit negativen Strompreiszeiten. Da es aber schon zuvor Einschränkungen bei der Vergütung in Negativpreisphasen gab und der komplette Entfall ab der ersten Viertelstunde nur vorgezogen wurde, beeinflusst die Novelle die Planungen des Unternehmens nur bedingt – zumal mit dem Gesetz auch ein verbesserter Kompensationsmechanismus für Solarparks sowie Regelungen für einen flexibleren und damit attraktiveren Speicherbetrieb etabliert wurden.

Zum anderen war das Umsetzungsgesetz zur europäischen Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) in Sachen Windenergie eine zentrale Neuerung und Verbesserung. Durch dieses noch von der alten Koalition vorbereitete, aber von der neuen Regierung im Juli beschlossene Regelungswerk wurden insbesondere Windenergie-Beschleunigungsgebiete dauerhaft im deutschen Recht verankert und so einfachere wie zügigere Projektgenehmigungen ermöglicht.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten Rahmensetzungen machten sich auch real bemerkbar. Die Genehmigungen bei Windenergie haben mit über 20 Gigawatt ein Rekordniveau angenommen, die Ausschreibungen waren entsprechend kontinuierlich und teilweise sehr deutlich überzeichnet und der Ausbau erreichte mit über 5 GW (brutto) den zweithöchsten Wert nach dem Rekordjahr 2017.

Auch im Solarbereich blieb der Ausbau auf dem hohen Vorjahresniveau, wobei etwa 25 Prozent mehr Freiflächen-Anlagen gebaut wurden. Diese erfreuliche Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus bietet aus Unternehmensperspektive auch Risiken, insbesondere durch stark gestiegenen Wettbewerbsdruck sowie die stark gefallenen Marktwerte für Solarstrom.

Die seit Mai 2025 im Amt befindliche Bundesregierung zeigt sich weniger begeistert von der Energiewende als die vorherige. Erste Gesetzesbeschlüsse waren zwar konstruktiv, die angekündigten zentralen Neujustierungen insbesondere im Rahmen einer EEG-Novelle im Jahr 2026 könnten das Tätigkeitsfeld der NaturEnergy jedoch verkomplizieren. Von geringeren Erneuerbare-Energie-Ausbaupfaden über eine (europarechtlich vorgegebene) Umstellung des Fördermechanismus und die Abschaffung der Vergütung für Kleinanlagen bis hin zu Einschränkungen beim Netzanschluss bringen die Regierungspläne viele potenzielle Hürden für die Ausbaudynamik bei Wind- und Solarenergie und damit auch für das Geschäftsmodell der NaturEnergy mit sich.

3.2.2. Operative Risiken und Chancen

In der NaturEnergy beziehungsweise deren Beteiligungsgesellschaften bestehen zwei zu unterscheidende Risikofelder: zum einen die Risiken in der Projektentwicklung, der Projektumsetzung und den damit verbundenen Finanzierungsaufgaben sowie zum anderen die Risiken im Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Der anhaltend hohe Wettbewerb und damit die Reduktion der Zuschlagswerte in den EEG-Ausschreibungsrunden bei den Solar-Freiflächenanlagen gefährdete die Wirtschaftlichkeit für die Projektentwicklung und -realisierung von Projekten bereits ab dem Jahr 2024. Im Jahr 2025 kam zusätzlich eine hohe Überzeichnung der Ausschreibungsrunden und Reduktion der Zuschlagswerte bei den Windausschreibungen hinzu. Auch hier ist die Wirtschaftlichkeit der Projekte gefährdet und das Risiko, dass die für Projektentwicklungen investierten Mittel nicht in voller Höhe wieder verdient werden können, steigt.

Die hohe Nachfrage nach Windkraftanlagen und Umspannwerken bringt die Lieferanten in eine sehr gute Position, so dass diese nicht nur mit wiederholten Preissteigerungen aufwarten, sondern auch Risiken auf den Anlagenkäufer überwälzen. Damit steigt das finanzielle Risiko gegenüber früheren Jahren.

Durch im EEG vorgesehene knappe Realisierungszeiträume nach erfolgtem Zuschlag bestehen zusätzliche Risiken in unerwarteten Verzögerungen in der Lieferung, der Fertigstellung und dem Netzanschluss von Anlagen.

Die NaturStromProjekte begegnet diesen Risiken mit sorgfältiger Planung und möglichst guter vertraglicher Absicherung und durch einen Mix aus Projekten mit unterschiedlichen Risikostrukturen.

Neben der Stromvermarktung über das EEG gibt es die Möglichkeit der freien Vermarktung (sogenannte „Power Purchase Agreements“ - PPA). Die NaturEnergy und ihre Beteiligungsgesellschaften schließen bereits jetzt regelmäßig PPA-Verträge ab. Zukünftig werden sie in noch höherem Maße auf solche angewiesen sein. Neue Projekte können nur dann wirtschaftlich umgesetzt werden, wenn sie durch besondere Spezifika eine höhere Wertschöpfung ermöglichen, wie zum Beispiel einen direkten Abnehmer vor Ort oder eine Stromspeichermöglichkeit. Die Geschäftsführung fokussiert bei Akquise, Planung und Umsetzung genau solche Projekte.

Risiken ergeben sich auch durch den bereits hohen Bestand an Solaranlagen in Deutschland. Vor allem in der einstrahlungsstarken Mittagszeit steht dem Stromangebot keine entsprechende Nachfrage gegenüber, es ergeben sich immer mehr Zeiten mit negativen Börsenstrompreisen. Im Jahr 2025 wurden negative Strompreise an 573 Stunden gemessen. Höchstwahrscheinlich wird mit weiterem Zubau an Solarkapazität dieses Überangebot in den nächsten Jahren noch steigen und zu längeren Zeiten mit Negativpreisen und damit Ertragsausfällen führen.

Während PV-Anlagen mit Inbetriebnahme von 2016 bis 2020 erst nach sechs Stunden negativer Strompreise keine Vergütung mehr erhalten, solche mit Inbetriebnahme zwischen 2021 und 2024 nach einer Staffelregelung mit ein bis vier Stunden, so entfällt mit Inbetriebnahme seit Februar 2025 bereits ab der ersten Viertelstunde mit negativen Strompreisen die Vergütung.

Durch ein Mehr an Nachfrage aufgrund von elektrischer Wärmeerzeugung und Mobilität, Flexibilisierung der Nachfrage und auch einem größeren Einsatz an Speicherkapazitäten sollten sich die Zeiten mit negativen Strompreisen mittelfristig wieder verringern. Die NaturEnergy arbeitet gemeinsam mit der NaturStromProjekte und der NATEN Betriebsführung auch daran, die Speichernutzung in ihren Solarparks weiter voranzubringen, um zu Zeiten mit negativen Strompreisen den Strom zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt einzuspeisen.

Die Stromnetze in Deutschland sind bis heute nicht so ausgebaut, dass sie den produzierten Strom aller Wind- und Solaranlagen aufnehmen können. Es kommt teilweise und immer häufiger zu Abschaltungen der Anlagen aufgrund von Netzüberlastung. Auch Netzausbauarbeiten führen zu zeitweiligen Abschaltungen. Zudem erfolgt der Zubau von Erzeugungsanlagen schneller als der Ausbau der Netze, so dass die eigentlich produzierten Strommengen nicht vollständig eingespeist werden und geringere Erlöse im Betrieb erzielt werden können.

Eine Chance besteht in der direkten Anbindung von Abnahmestellen, wie zum Beispiel Unternehmen mit einem hohen Stromverbrauch, und im sogenannten „Überbau“ von Netzanschlüssen durch eine Kombination von Wind- und Solarenergieanlagen. Diese Möglichkeiten werden bei der Akquise von Flächen und der Planung immer geprüft und bevorzugt durch die Gesellschaften umgesetzt.

Ein großer Vorteil der NaturEnergy ist, dass über konzerninterne Stromlieferverträge die Strommengen an die Schwestergesellschaften im **naturstrom**-Konzern geliefert und kooperativ abgesichert werden. Weiter fallende Beschaffungspreise für Ökostrom machen aber auch für diese Partner die Zusammenarbeit unattraktiver, so dass aus bisherig guten Stromverkaufsmöglichkeiten keine Erwartung für die Zukunft abgeleitet werden kann. Die NaturEnergy hat deshalb begonnen, sich selbst mit dem Stromverkauf zu beschäftigen und wird diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zur Risikoabsicherung ausweiten.

3.2.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die NaturEnergy investiert mittelbar und unmittelbar in Projekt-Betreibergesellschaften. Es ist notwendig, bei jedem neuen Investitionsobjekt auf auskömmliche Renditen zu achten und nur solche Projekte weiterzuerfolgen, die im Verhältnis zu ihren Kosten über eine hohe Einnahmensicherheit oder über gute Chancen für Verbesserungen in der Zukunft verfügen.

Das Geschäftsmodell ist sehr kapitalintensiv. Daher ist die Versorgung der Gesellschaft und der Betreibergesellschaften mit Eigen- und Fremdkapital eine ständige Aufgabe. Die Kapitalmarktzinsen verharrten im Jahr 2025 auf einem hohen Niveau. Sie haben einen großen Anteil an den Aufwendungen in der Projektkalkulation. Entsprechend anspruchsvoll ist die Gewährleistung einer auskömmlichen Wirtschaftlichkeit neuer Projekte.

Insbesondere in den ersten Betriebsjahren eines Projektes muss damit gerechnet werden, dass noch keine Liquiditätsrückflüsse aus den getätigten Investitionen entstehen. Bei etwaiger nicht planmäßiger Entwicklung von Betriebsgesellschaften steht die NaturEnergy als Eigenkapitalgeberin hintenan. Nur wenn die Planung erreicht oder übertroffen wird, entstehen Gewinne und Liquiditätszuflüsse bei der NaturEnergy. Die Gesellschaft kann sich deswegen nicht

vollständig aus der Innenfinanzierung weiterentwickeln, sondern ist auf neue Finanzmittel von außen angewiesen.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken Auszahlungen nicht zum einkalkulierten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das Unternehmen mit gutem Projektmanagement, einer regelmäßigen Liquiditätsplanung und mit Liquiditätspuffern begegnet. Es müssen auch Zeiten der Zwischenfinanzierung in der Bauphase vor Auszahlung langfristiger Projektfinanzierungen berücksichtigt werden. Zu nennen sind hier insbesondere die Investitionen für den Ausbau der Anschlussnetze und Umspannwerke.

Hohe Finanzierungsbedarfe lassen sich nur erfüllen, wenn in noch deutlich stärkerem Maße als bisher nicht nur auf die Innenfinanzierung der **naturstrom**-Gruppe und auf projektbezogene Bankkredite zurückgegriffen wird, sondern Eigen- oder Mezzaninekapital auch von (neuen) Partnern eingebracht wird. Hierzu ist die Stärkung der Eigenmittelbasis durch die Kapitalerhöhung 2024/2025 ein wesentlicher Schritt gewesen. Für das Jahr 2026 ist zu diesem Zweck eine weitere Kapitalerhöhung und die Emission einer Unternehmensanleihe geplant.

Die NaturEnergy ist offen für eine Zusammenarbeit mit anderen Marktteilnehmern. Denn es gilt in einem intensiven Wettbewerb die Marktposition der mittelständischen Unternehmen, der Bürgerenergiegesellschaften und der Gemeinden zu stärken und auszubauen.

Überblick relevanter Aktivitäten:

- eine hohe Aufmerksamkeit für das Projektcontrolling und Liquiditätsmanagement
- der Aufbau zusätzlicher Bankbeziehungen und weiterer Partnerschaften mit Finanzintermediären
- die Erschließung neuer Finanzinstrumente, im Jahr 2026 geplant: eine Unternehmensanleihe und eine weitere Kapitalerhöhung

3.3. Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2026 den Bestand der NaturEnergy in Frage stellen würden. Die Geschäftsführung hält die vorhandenen Risiken aufgrund der Veränderungen am Markt, des Zustands der Netze und der Unsicherheit der innen- und außenpolitischen Entwicklungen für herausfordernd, aber in Summe für beherrschbar.

4. Prognosebericht

4.1. Künftige Branchenentwicklung

Die Umstellung der Stromproduktion auf Erneuerbaren Energien ist notwendig, um den Wohlstand der Bürger zu halten, die Industrialisierung Deutschlands fortzusetzen und dennoch den Ressourceneinsatz zu reduzieren und das Klima besser zu schützen. Zudem ist sehr deutlich erkennbar, dass die Reduktion von CO₂-Emissionen im Wärme- und Verkehrsbereich nur mit Hilfe eines Umstiegs auf regenerativ erzeugten Strom erfolgen kann. Trotz teilweise gegensätzlicher politischer Strömungen ist nicht nur in Deutschland, auch in Europa und weltweit die Erkenntnis vorhanden, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien zentral für die Zukunft unseres Planeten ist.

Allerdings haben sich in der letzten Zeit andere Themen in den Vordergrund der politischen Debatten geschoben. Aufgrund der zurzeit instabilen Weltlage mit vielen Konflikten ist das Thema Klimaschutz und Energiewende in den Hintergrund gerückt. Die Wiederherstellung der Verteidigungsfähigkeit und der Infrastruktur sowie die Rezession dominieren den Diskurs. Insofern wird die Entwicklung hin zu einer regenerativen Energiewirtschaft auch in Zukunft von vielen Wellen der Unterstützung und des Fortschritts, aber auch solchen der Behinderung und kurzfristig attraktiver anderer Wege gekennzeichnet sein.

Momentan zeichnet es sich ab, dass die Bundesregierung den Ausbau der Erneuerbaren Energien nicht in dem Maße fördert wie die vorherige. Zudem werden die Erneuerbaren Energien, insbesondere die Solarkraft, derzeit vom eigenen Erfolg ausgebremst. Der massive Ausbau der Photovoltaik führt zu Stromüberschüssen zur Mittagszeit. Die Strompreise und damit auch die Wirtschaftlichkeit und Wertigkeit der Projekte fallen.

Für die Investition in Stromspeicher setzt diese Situation hohe Anreize. Durch massiven Speicherzubau kann der Wert des Mittagsstromes wieder gehoben werden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Branche sich mehr und mehr mit rein marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird vertraut machen müssen.

4.2. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Im aufgezeigten Umfeld will und wird sich die **NaturEnergy** an der Umstellung der Energieproduktion beteiligen und so weit als möglich wachsen, um trotz des enormen Wettbewerbsdrucks eine dezentral und bürgernah ausgerichtete Alternative zur fortschreitenden Marktkonsolidierung zu entwickeln. Dafür wird bundesweit zusammen mit der **NaturStromProjekte GmbH** und der **NaturStromNetze GmbH** an neuen Projekten gearbeitet.

Im Geschäftsjahr 2026 liegt ein Schwerpunkt auf der Umsetzungsplanung von Wind- und auch Solarprojekten. Die Projektpipeline beinhaltet momentan insgesamt circa 340 MW. Die Erkenntnis, dass auch die Wärmeversorgung und die Mobilität zukünftig erheblich auf elektrische Energie aufbauen müssen, sind ein Antrieb für neue Projekte, Fragestellungen und Lösungswege, für systemische Konzepte statt einfacher Einspeisung in zu knappe Netze. Speicherlösungen werden daher integraler Bestandteil einer jeden Projektentwicklung sein müssen.

Einige konkrete Projektumsetzungen:

- Der Anfang März 2026 in Betrieb genommene **Windpark Bühnerbach** mit vier Windenergieanlagen und 18 MW zeigt auf, dass auch eine langwierige und herausfordernde Projektplanung zum Erfolg führen kann.
- Die Bauphase beim **Windpark Trendelburg II** in Hessen wurde im Jahr 2025 mit dem Abbau von drei Altanlagen eingeläutet. Im Jahr 2026 und 2027 werden bei diesem Repoweringprojekt zwei neue Windenergieanlagen mit insgesamt 14 MW die Alten ersetzen. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2027 geplant.
- In den Jahren 2026 und 2027 sollen Solarparks mit circa 38 MW realisiert werden, die aufgrund von günstigen Umgebungsbedingungen oder Speichermöglichkeiten eine auskömmliche Wirtschaftlichkeit versprechen.

Um die Vielzahl der Projekte realisieren zu können, soll im Jahr 2026 eine Kapitalerhöhung durchgeführt und eine Unternehmensanleihe emittiert werden.

4.3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Grundsätzlich gilt: Jede von der Geschäftsführung aufgestellte Prognose zur zukünftigen Ergebnisentwicklung stellt eine Einschätzung auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zur Verfügung stehenden Informationen dar. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder sich die Risiken und Chancen in anderer Weise konkretisieren, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen wesentlich abweichen.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird wesentlich durch Gewinnausschüttungen der Betreibergesellschaften bestimmt. Da die NaturEnergy sich in einer Wachstumsphase befindet, werden weitere Investitionen in neue Projekte (über Betreibergesellschaften) getätigt werden. Diese Gesellschaften liefern keine Gewinnausschüttungen in den ersten Betriebsjahren, diese sind erst in späteren Jahren zu erwarten. Darüber hinaus kann die Gesellschaft nicht bei allen Beteiligungsunternehmen alleine zu den Gewinnausschüttungszeitpunkten bestimmen, woraus Schwankungen im Finanzergebnis resultieren.

Für das Jahr 2026 wird von einer weitgehend planmäßigen Entwicklung der Betreibergesellschaften ausgegangen. Einerseits könnten weiter steigende Zeiten negativer Strompreise die Umsatzerlöse jüngerer Photovoltaik-Projekte belasten. Andererseits könnten auch die durch den Iran-Krieg verursachten höheren Energiepreise eine Kompensation auslösen.

Weiterhin wird das Ergebnis durch die Entwicklung von Umsatzerlösen und Aufwendungen bestimmt. Die Umsätze für 2026 werden auf leicht steigendem Niveau erwartet. Es werden mehr Projekte in der kaufmännischen Betriebsführung betreut. Aber auch die Personalaufwendungen und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen werden leicht steigen.

Unter dem Strich erwartet die Geschäftsführung für den Einzelabschluss des Jahres 2026 ein negatives Ergebnis im mittleren sechsstelligen Bereich.

5. Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten gem. Vermögensanlagengesetz (VermAnlG)

Die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA hat im Jahr 2021 ein Nachrangdarlehen in Höhe von 6.000.000,00 Euro begeben, das vollständig eingezahlt wurde. Ein Teilbetrag in Höhe von 5.000,00 Euro wurde gekündigt und zurückgezahlt, so dass aktuell noch 5.995.000,00 Euro des Darlehens ausstehend sind. Termingerecht wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zinsen an die Berechtigten gezahlt. Insgesamt sind 952 Personen zinsberechtig. Für die Verwaltung der Anleger und Nutzung der Systeme wurden Vergütungen an Dritte in Höhe von 10.000,00 Euro abgerechnet.

6. Angabe zu im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt

Die Geschäftsführung erfolgt durch die NaturEnergy Verwaltung GmbH. Die berücksichtigte Vergütung im Abschluss derselben belief sich auf 364.500,00 Euro.

Mitarbeiter, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der NaturEnergy auswirkt, existieren nicht.

7. Erklärung zum Bericht der Geschäftsführung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA wurde von der **naturstrom** AG begründet und ist seitdem Teil des **naturstrom**-Konzerns. Die Geschäftsführung der NaturEnergy wird von deren Komplementärin, der NaturEnergy Verwaltung GmbH, ausgeführt. Dieses Unternehmen ist ebenfalls Teil des **naturstrom**-Konzerns. Die Geschäftsführung hat einen Abhängigkeitsbericht erstellt und diesen dem Aufsichtsrat zugeleitet.

Gemäß § 312 Abs. 3 HGB gibt die Komplementärin nachfolgende Erklärung ab: Die NaturEnergy hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Bamberg, den 31. März 2026

Dr. Thomas E. Banning

Jürgen Koppmann